

Workshop III:

*Wohnen und Pflege älterer Menschen in Stadt und Land:
Wie gelingt die Zusammenarbeit zwischen Fachkräften und
ehrenamtlich Engagierten?*

***Alt werden in vertrauter Umgebung.
Ein Dorf übernimmt den Generationenvertrag***

Gerhard Kiechle BM a.D.

BMFSFJ-Programm „Nachbarschaftshilfe und soziale Dienstleistungen“
am 7. Mai 2014 in Berlin – Tagungszentrum Neue Mälzerei

Eichstetten am Kaiserstuhl



Unser Dorf



- aktive Dorfgemeinschaft
- ca. 3400 Einwohner
hohes bürgerschaftliches Engagement
- Wein- und Gemüsedorf
- Bioanbau
- Industrie & Gewerbe
(ca. 700 Arbeitsplätze)
- Sieger im Bundeswettbewerb
Zukunftsfähige Kommune
2003
- Modellgemeinde des
Entwicklungsprogramm
Ländlicher Raum in Ba-Wü

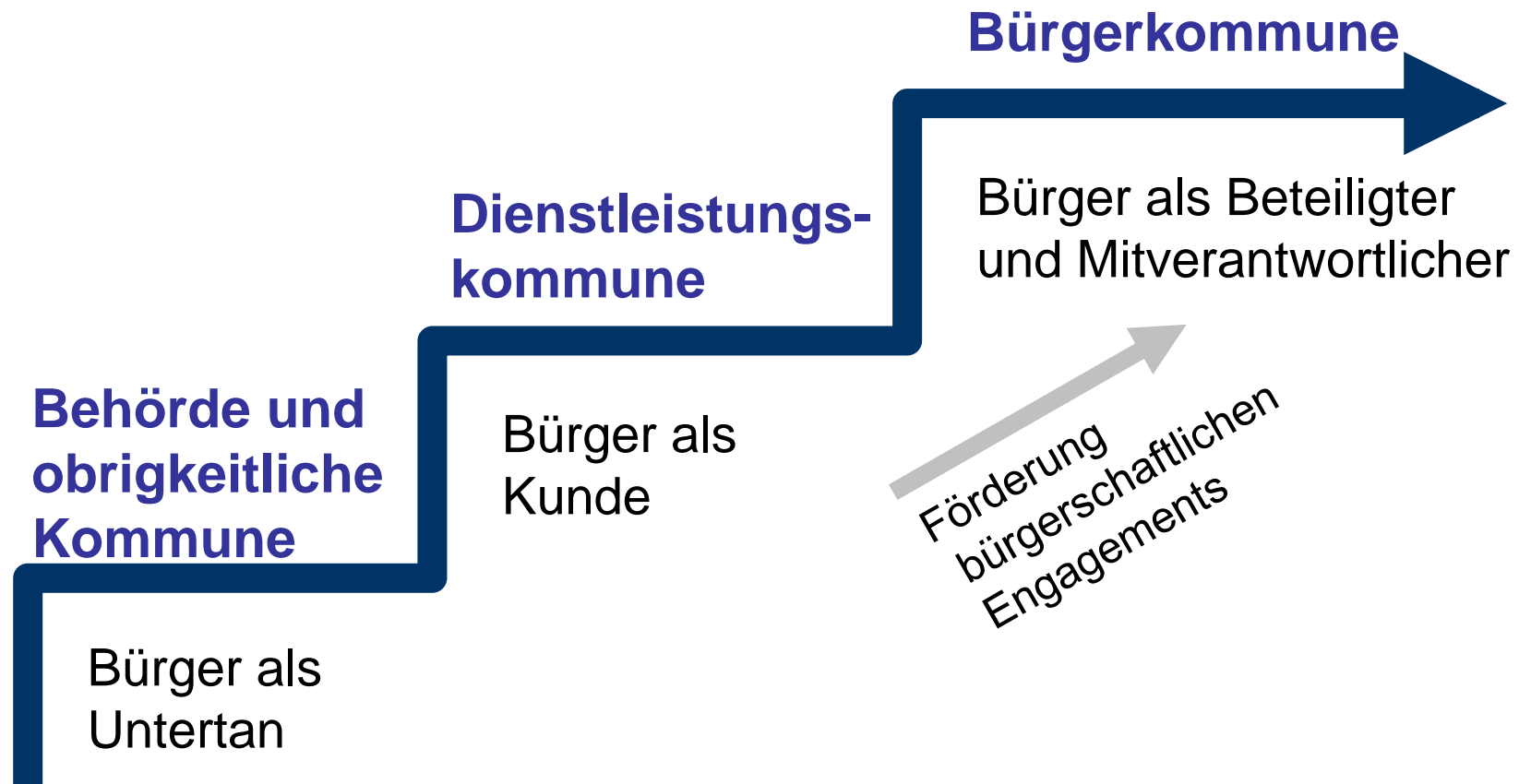
Unser „bürgerschaftlicher Weg“ in Eichstetten

„Wie menschlich eine Gesellschaft ist, zeigt sich besonders deutlich an ihrem Umgang mit hilfsbedürftigen Menschen.“

Dies war unser Leitgedanke als gemeinsame gesamtgesellschaftliche Aufgabe der BürgerInnen und der Kommunalpolitik, nach neuen Wegen zu suchen, wie ältere und hilfsbedürftige Menschen integrativ in unserer Gemeinde unterstützt und betreut werden können.

Auslöser für diesen Weg war der Wunsch älterer MitbürgerInnen zum Bau einer Seniorenwohnanlage in Eichstetten und die erfolgte Ablehnung dieses Wunsches durch die entsprechenden Institutionen wegen der zu geringen Einwohnerzahl – betriebswirtschaftlich nicht möglich

Bürgerkommune Eichstetten



Wie sind wir vorgegangen?

Bildung eines Arbeitskreises in Form eines „runden Tisches“

(Gemeinderatsbeschuß 4/1993)

Akteure:

- Bürgermeister & Gemeinderäte
- Interessierte BürgerInnen
- Vertreter der Kirchen
- Kommunale Beratungsstelle
- Kirchl. Sozialstation
- Soziale Organisationen
- Sachkundige Fachleute

Grundideen und Ziele

Lebensabend in gewohnter Umgebung verbringen

Das Dorf übernimmt den Generationenvertrag



- > Pflege und Betreuung in der eigenen Häuslichkeit („betreutes Wohnen zu Hause“)
- > Betreutes Wohnen im Schwanenhof mit Bürgerbüro für soziale Anliegen - Bürgertreffräume
- > Tagesbetreuungsgruppe
- > Pflegewohngruppe Adlergarten (seit 2008)
- > Integratives Tagescafe (2012)



Wichtige Diskussionspunkte in der Anfangsphase

- Bürgernahe Rechtsform
Verein oder Genossenschaft?
- Qualität der Betreuung und Pflege durch „Nicht – Fachpersonal“?
Kooperation mit anerkannten Pflegediensten (kirchliche Sozialstation)?
- Engagementsbereitschaft im Dorf?
- Wie erfolgt die Finanzierung?

Entwicklung der Bürgergemeinschaft Eichstetten e.V.

2. Phase: Teilung des AK-Schwanenhof in die Arbeitskreise

- Konzeption des Betreuten Wohnens
- Erarbeitung einer Vereinssatzung
mit Diskussion zum Thema Weiterführung des Krankenpflegevereins

Konkretisierungsphase: Aufteilung in 4 Arbeitskreise

- Beratung, Betreuung und Pflege
- Verträge und Finanzierung
- Planung, Bau und Ausstattung Schwanenhof
mit Außenanlage
- Öffentlichkeitsarbeit

Fachliche Begleitung

```
graph TD; A[Fachliche Begleitung] --> B[Bürgerschaftliches Engagement]; A --> C[Schwanenhof];
```

Bürgerschaftliches Engagement

- Beratung engagierter Bürger bzw. Bürgergruppen bei der Entwicklung von Projekten und der Strukturen für die Projekte
- Begleitung / Befähigung für die Durchführung bestimmter Aufgaben

Schwanenhof

- Klärung der Bedarfs-situation

Beratung des Bauträgers und des Arbeitskreises in Bezug auf

- Konzeption
- bauliche Gestaltung
- Ausstattung
- Verträge

Aktivierung der Potentiale vieler Mitbürger

„Unsere Philosophie“

- Hilfe für ältere Menschen in der Mitte unserer Gesellschaft organisieren
- Wechsel von der Versorgungs- zur Mitwirkungsgesellschaft

Bürgergemeinschaft Eichstetten e.V.

Gegründet am 09.03.1998 mit 272 Gründungsmitgliedern

**Betreuungsträger des
Schwanenhofes und der
Pflegewohngruppe Adlergarten
in Kooperation
mit der kirchl. Sozialstation
und Übernahme sozialer
Aufgaben im Dorf
(anstelle der Delegation an
einen Wohlfahrtsverband)**

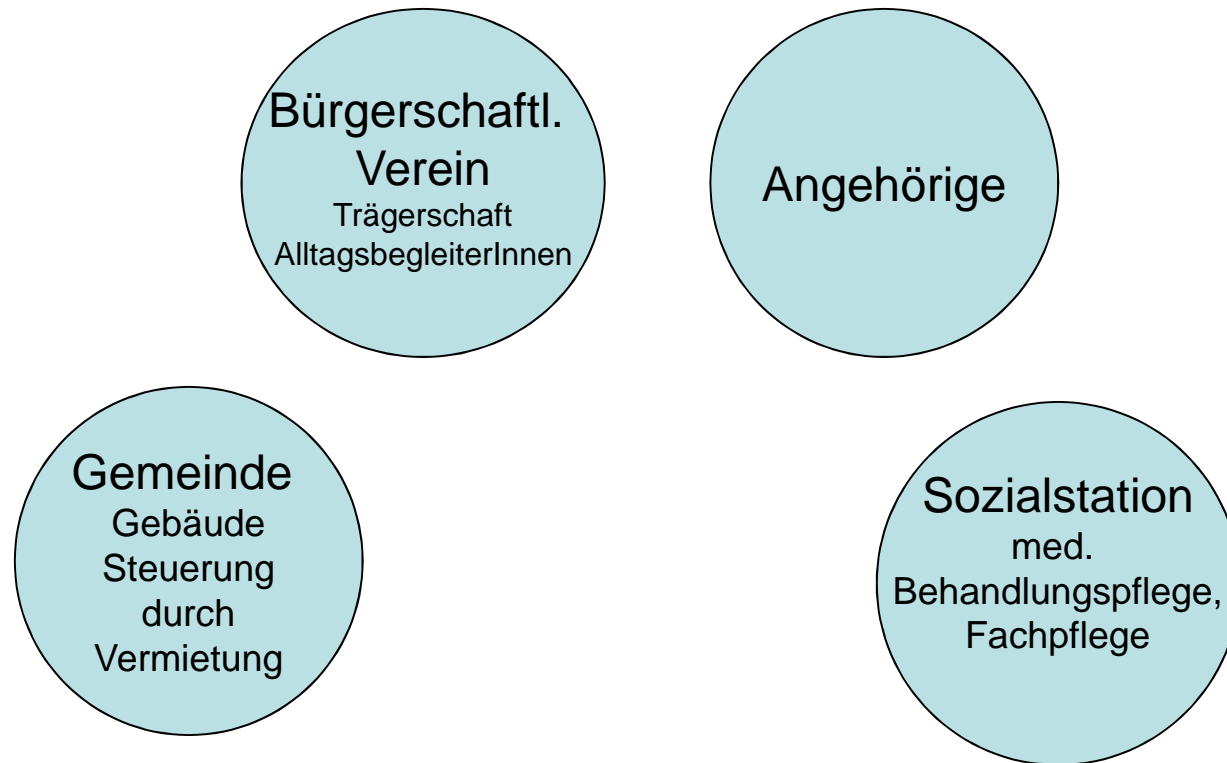


**Ausdruck der
Solidargemeinschaft des Dorfes**

G.Kiechle 7.5.2014

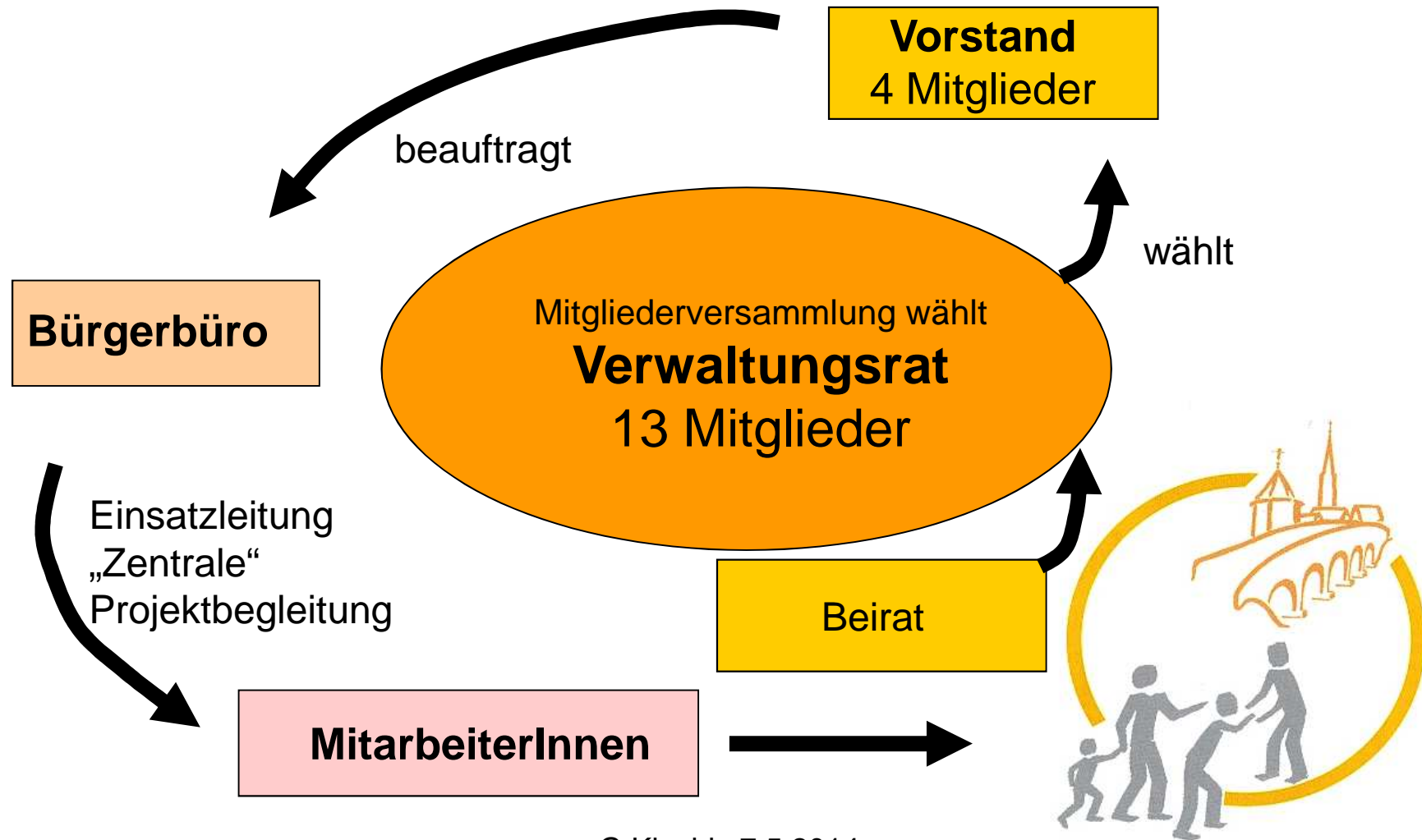
aktuell 500 Mitglieder

Verantwortungsträger im Eichstetter Netzwerk und Ihre Rollen





Organisation der Bürgergemeinschaft





Bürgerbüro im Schwanenhof



Schwanenhof in Eichstetten

Zentrum für soziale Hilfe und Begegnung

„Mehrgenerationenhaus“



Einweihung 1998

Umnutzung leerstehender Bausubstanz in der Ortsmitte

- 16 barrierefreie betreute Wohnungen
- 2 Wohnungen für junge Familien/Paare
- Gemeinschaftsräume
- Bürgerbüro
- im Erdgeschoß: Geschäfte, Sparkasse, Cafe Mitnander und Winzergenossenschaft



Nachbarschaftshilfe

Pflege und Betreuung zu Hause



Tätigkeitsbereiche:

- Hauswirtschaft
- Grundpflege
- Einkäufe
- Begleit- u. Fahrdienste
- Demenzbetreuung

Die medizinische Behandlungspflege erfolgt durch die Sozialstation oder andere ambulante Pflegedienste



Nachbarschaftshilfe



G.Kiechle 7.5.2014

Tagesbetreuungsgruppe (Tagespflege)

- für dementiell erkrankte und pflegebedürftige Menschen
- Ganztagsbetreuung
- an 2 Tagen in der Woche
- Entlastung pflegender Angehöriger



***Kooperation von kirchl.
Sozialstation und
Bürgergemeinschaft***



Die Tagesbetreuung



G.Kiechle 7.5.2014

Erfahrungen

Grenzen des betreuten Wohnens im Schwanenhof und auch zu Hause

- Menschen mit fortgeschrittener Demenz
- Menschen mit hohem Pflege- und Betreuungsaufwand



(Ambulante) Pflegewohngruppe Adlergarten



G.Kiechle 7.5.2014

Kennzeichen der Pflegewohngruppe

- Spezifisches Angebot für ältere Menschen
- Pflege und Betreuung auch für schwer Pflegebedürftige (Pflegestufe 0-III)
- Kleine Einheit (8-12 Bewohner)
- Orientierung am Alltag in häuslicher Atmosphäre
- Integration ins normale Wohnumfeld



Adlergarten

Einbeziehung der Bewohner in den Alltag





Adlergarten Alltagsbegleiterinnen



Der Adler-Garten

- die Oase der Wohngruppe -



Personalbetreuungskonzept in der Pflegewohngruppe

- 24 stündige Betreuung durch Präsenzkräfte (AlltagsbegleiterInnen), als Mitarbeiter/Innen der Bürgergemeinschaft, die für diese Aufgabe speziell geschult und fortgebildet werden
- Bürgerschaftlich Engagierte
- Angehörige
- **Fachpflege** entsprechend Bedarf durch die kirchliche Sozialstation

= in geteilter Verantwortung (**Hilfemix**)

Wer macht die Arbeit in der Bürgergemeinschaft?

- Gründungsphase 90iger Jahre bis 2000
= bürgerschaftl. Engagement z.T. mit Aufwandsentschädigung
- 2000 – 2007
= ständige Weiterentwicklung durch intensive Qualifizierung (Fortbildung) mit immer mehr Mitarbeiterverhältnissen
- 2008 – heute
= die Bürgergemeinschaft ist ein „Sozialunternehmen“ mit 55 Mitarbeiterinnen (viele flexible Frauenarbeitsplätze von geringfügiger Beschäftigung (8,50 € netto) bis zu 70% Beschäftigungsverhältnissen (Bruttolohnsumme im Jahr 380.000 €)
- Dazu kommen ca. 40 Personen die sich rein ehrenamtlich engagieren

Ehrenamt und bezahlte Tätigkeit nebeneinander in der Bürgergemeinschaft

unentgeltlich

- Besuchsdienste (Gespräche, Vorlesen, Spaziergänge)
- Gesellige Angebote im Bürgertreff (Klaviernachmittag, Bücherstube, Handarbeitskreis)
- Vereinstätigkeit in der „Bürgergemeinschaft Eichstetten e.V.“
- Pflege des Schwanenhof-Dachgartens und des Demenzgarten
- Mitarbeit bei Veranstaltungen der Bürgergemeinschaft (z.B. Weihnachtsmarkt)

Honorar

(8,00 – 8.50 € netto je Stunde)

- Dienste im Bürgerbüro
- hauswirt.- u. pfleg. Hilfe
- Seniorengymnastik
- Demenzbetreuung
- Kernzeitbetreuung
- Alltagsbegleitung im Adlergarten

Regel: Honoriert werden Tätigkeiten deren verlässliche und pünktliche Erbringung sehr wichtig ist bzw. zu denen sich die MitarbeiterInnen bezgl. Zeitpunkt, Zeitumfang und Inhalt fest verpflichten.

Finanzierung der Bürgergemeinschaft

- Mitgliedsbeiträge (25 € Jahresbeitrag)
- Spenden
- Entgelte für Leistungen
z.b. für Betreuung und Pflege, für Kernzeitenbetreuung usw.
- Einnahmen aus Veranstaltungen

Die Bürgergemeinschaft erhält für ihre Aufgaben keine Gemeindegzuschüsse, außer für fachl. Begleitung und für die öffentliche Nutzung der Gemeinschaftsräume



**Cafe
Miteinander**

**Betreuung/
Unterstützung
in der eigenen
Häuslichkeit**

Bürgerbüro



*Bürgergemeinschaft
Eichstetten e.V.*

Adlergarten

Schwanenhof

**Tages-
betreuung
(Tagespflege)**



G.Kiechle 7.5.2014

Gestaltung des demografischen Wandels als kommunale Aufgabe?

- **Kommunale Daseinsvorsorge Art. 28 GG**
 - betrifft alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft, hierzu gehört auch das Zusammenleben und Wohnen der Menschen in der Gemeinde
- **Caring Community**
(sorgende Gemeinde/Gemeinschaft)
 - Zukunftsthema des 7. Altenberichts der Bundesregierung
 - Kommunen übernehmen Mitverantwortung für die Gestaltung einer älter werdenden Gesellschaft, sie fördern das Miteinander - Füreinander

Wichtigste Handlungsfelder in den Kommunen

- Begegnungsmöglichkeiten
- Freizeitangebote und Mobilität
- Infrastruktur
- neue Wohnmöglichkeiten im Alter
- Pflegeleistungen – auch Tagespflege – ortsnah ermöglichen
- Informationsplattformen für die vorh. Angebote

**Ergebnis von Befragungen im Bundesmodell-
projekt „Aktiv im Alter“**

G.Kiechle 7.5.2014

Wohnformen (geeignet für ältere Menschen)

- eigene Wohnung/Haus (evtl. mit Wohnungsanpassungsmaßnahmen z.B. keine Schwellen, ebenerdige Dusche, Lift usw.)
- Mehrgenerationenwohnen (barrierearm/frei)
- Gemeinschaftliches Wohnen
- Betreutes bzw. Service-Wohnen
- Tagesbetreuungs(Tagespflege)gruppen (als begleitendes teilstationäres Angebot)
- Pflegewohngruppen (in haushaltsähnlicher „stationärer“ Form)
- Pflegeheim

Das Miteinander gemeinsam gestalten



Beteiligung

erzeugt

Verantwortung

**Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

G.Kiechle 7.5.2014